Haiku heute

Entropie der Worte

Haiku-Jahrbuch 2013

Edition *Blaue Felder*, Tübingen

Haiku heute

Entropie der Worte
Haiku-Jahrbuch 2013

Herausgegeben von Volker Friebel

Tübingen: Edition *Blaue Felder*

Haiku heute ist ein Projekt zur Förderung des deutschsprachigen Haiku. Die Präsenz *www.Haiku-heute.de* erstellt aus eingereichten Texten Auswahlen. Die Jahrbücher, von denen hier das elfte vorliegt, wollen eine Auswahl der besten Haiku jedes Jahres versammeln und so einen Überblick zum Stand der deutschsprachigen Haiku-Dichtung geben.

Alle Rechte bei den Autoren.

Edition *Blaue Felder*,
Denzenbergstraße 29, 72074 Tübingen (Deutschland).
www.Blaue-Felder.de

www.Haiku-heute.de

Redaktion, Foto und Gestaltung: Volker Friebel.
Veröffentlichung: Juni 2014.

ISBN Papier-Buch: 978-3-936487-63-3
ISBN eBuch, epub-Format: 978-3-936487-64-0

Inhalt

Haiku.....5
Tan-Renga.....77
Autoren.....79
Herkunft der Texte.....87

Haiku

Klemens Antusch

an der Hotelbar
sie bewegt sich
zwischen den Spiegeln

vorm Bordell
in einer Pfütze
Polarlichter

Sylvia Bacher

zum regen musik
die scheibenwischer
nicht im takt

herbsttrübsal
der neue haarschnitt
schräg

da liegt die zeit
rädchen und unruh
aus dem gefüge

Marita Bagdahn

Morgengymnastik
ich lausche dem Herzschlag
der Matte

Zweites Frühstück
sie öffnet das Honigglas
summend

Ferienbeginn
reger Flugverkehr
am Lavendelbusch

Rentenberatung
zwei Männer schaffen
die roten Teppiche fort

Am Weihnachtsmarkt
der Obdachlose mustert
den Stand mit den Krippen

Schneetreiben
die junge Frau flüchtet
ins Reisebüro

Valeria Barouch

Zivilstandsamt –
die Gitter schliessen sich
über Rosenblätter

Speisewagen –
sie lassen volle Tassen
von Worten satt

Christa Beau

Wetterwechsel –
ich hänge den Frühling
auf Kleiderbügel

Renovierung
mein Leben als Raucher
von der Wand spachteln

Besuch vom Sohn –
ich putze
das Silberbesteck

Wohnungswechsel –
ankommen im Licht
neuer Räume

Nach dem Wespenstich
das Flüstern des Notarztes
eine Nacht lang

Dirk(-Uwe) Becker

die blumen von dir
verwelken auf dem buffet
du bist gegangen

Gesine Becker

Die Stockrosen blühen
auf dem Kirchhof treffe ich
den Wind

Pausenläuten –
die jungen Rotschwänzchen
erlernen das Fliegen

am Strand
heute duftet der Wind
nach Brot

alleingelassen –
das Grillenzirpen steigt auf
ins lichte Blau

Friedhof im Nebel
die Konturen eines Engels
lösen sich auf

Wolfgang Beutke

Klezmer-Nacht –
eine Klarinette bezirzt
den Mond

Schwarze Karossen ...
tief dringt der Lärm
ins Panzerglas

Letzte Treibjagd –
eisig weht der Wind
hinter den Sternen

Welkendes *tattoo* ...
vor dem Fenster schmilzt
der Schnee

Blauer Mond –
im Labyrinth der Metro
verhallt ein Blues

Grand Tour:
mit der Strömung des Meeres
die Asche meines Vaters

Fahrenheit 451:
für einen Lidschlag verdunkelt
der Rauch die Sonne

Tiefer Herbst –
mein Traum ein
taumelnder Kreisel

Wolfgang Beutke

Verlassener Schrein.
Der dunkle Klang des Blattgolds
in der Dämmerung.

Wie die Sonne verglüht auf
alten Tapeten ...
im Schatten die Gracht

In Memoriam
Annelies Marie „Anne“ Frank
12.06.1929 – März 1944

Lidwina Bilgerig-Styger

am birkenblatt
ein regentropfen
lässt los und
fällt

Tony Böhle

nach der Trennung
der Streit um
die gemeinsamen Freunde

meine Katze
halb schlafend halb wach
auf dem Buch „Quantenphysik“

keine Zähne geblieben ihr Lachen

Tony Böhle

ein toter Bussard –
die Federn noch immer
gekrallt in den Wind

die Wärme unzähliger Sommer –
knisternd entlässt sie das Holz

der Kupfermond
in der Brandylache
sein letztes Geld

Kreuzworträtsel –
langsam füllen sich die Felder
mit Sonne

Gerald Böhnel

Sonnenaufgang
die Schatten erwachen

wassermusik –
das pfeifen des teekessels
am sonntagmorgen

Türen knallen –
kommt sie oder geht sie?

regungslos im garten
der mond bewegt meinen schatten

Gerald Böhnel

Allein im Haus –
das Gurren der Tauben
immer bedrohlicher

Streit im Cafe –
sie streichelt dabei ihren Hund

novembernebel
das gesicht des mondes
sanfter

Reiner Bonack

Kindergeburtstag
Langsam öffnet der Clown
die Tür zum Hospiz

Bergpfad
Ein Stein kollert
hinab zu den Wolken

Garten der Steine
Ein alter Mann harkt
das Universum

Elke Bonacker

Fado –
der Wein im Glas
zittert

Aus Wolkenhaufen
formt sich ein Pferd
und fliegt davon

Gerd Börner

Prolog –
das Morgenlicht gibt schon
dein Ohrläppchen frei

der kleine Tag ...
eine Fliege setzt sich
auf ein Mobile

Klassentreffen
ich sitze stumm zwischen
den Stimmen

Tango –
zwischen den Wangen
keine Lügen mehr

Cézanne –
um die Quitten
vibriert das Licht

Brigitte ten Brink

Auf der Autobahn
ein Schmetterling überholt
mich von rechts

Rast am Flussufer
tief in mir die Trägheit
des Stromes

Geburtstagsständchen
in der Nachbarschaft singt
eine Kreissäge

Schneegestöber
die Sterne heute Abend
aus Plätzchenteig

Klostermauern –
ein einziges Tor für den Blick
in die Welt

Ralf Bröker

magnolienblüten
auch heute morgen
suche ich dich

sanfter regen
der schmetterling
auf ihrem schulterblatt

feierabend
sie spitzt die lippen
fädelt ein

Ralf Bröker

kühlschrankkontrolle
die haltbarkeit
einer beziehung

konto
überzogen
träume
wieder
von dir

klostergarten
umrunde das
was nicht zu ändern ist

täuferkäfig
ein kind ruft
ich sei dick

auf schalke
singe ganz leise mit
dem gästeblock

Renate Buddensiek

Das Grau des Himmels
hängt noch zwischen den Zweigen,
schon keimen Knospen.

Silvesterabend,
der Klang der Glocken schwingt weit
in das neue Jahr.

Simone K. Busch

sie vermessen
das Universum neu ...
Pflaumenblüten

längste Nacht
ich trinke das Licht
von Orangen

Gartenparty
plötzlich das Gesicht
der Hortensie

Zinnsoldaten
zum Schlaflied des Regens
Frieden schließen

Wasserharfenton
das zahnlose Lächeln
des Alten

die Tür öffnet sich
zwischen uns schwebt
ein Kirschblütenblatt

den Stadtlärm
von den Füßen streifen ...
Duft des Tatami

Frühlingsgras ...
die Träume der Krieger
in den Enkeln

Simone K. Busch

Erntemond
dass da einer ist
der mich sieht

allein
im dunkelsten Raum
Kirschblüten

Ingo Cesaro

Im Kirchenasyl.
Eintagsfliege paddelt im –
Weihwasserbecken.

Eigenes Schweigen
drückt er auf der Drehscheibe –
in den Ton des Krugs.

Cezar Florin Ciobîcă

keine Schneeflocke –
das Mädchen schüttelt ständig
die Kristallkugel

Allerseelen –
der taubstumme Bettler spricht
mit den Schneeflocken

Tauwetter –
wieder erscheinen die Namen
auf den Kreuzen

Cezar Florin Ciobîcă

Kirchenglocken –
unsere Worte verwandeln
sich in Nebel

Krise –
in den leeren Schaufenstern
nur Sterne

allein am Ufer –
in jeder Muschel
ihre Stimme

geburtstagsabend –
im sommergras flüstern
alle vorfahren

Tageseinbruch –
in deinen Augen bleichen
die letzten Sterne

rush hour –
im Rückspiegel
die Wildgänse

Silvesternacht –
ein Fremder küsst mich und
verschwindet im Nebel

Flohmarkt –
ein Bettler reibt an
einer Lampe

Silvio Colditz

fürs gedankenfreie Leben
Kirschholzschubladen
neu gefirnisst

am nächsten Abend
kämpft der Boxer weiter
mit seinem Schatten

Beate Conrad

Beschuldigungen.
Einmal mehr zieht sie
ihr Lippenrot nach.

Schwarzarbeit
aus dem Dunst leuchten
Kirschblüten

Weiß im Fliederwind
über die Seufzerbrücke
ein fliehender Hut.

Im Takt der Ruder
durch das beschattete Tal.
Altweibersommer.

Auf dem Fluß das Laub.
Die alten Freunde wandern
fort ohne ein Wort.

Zorka Cordasevic

Ostersonntag
auf der Bank im Park
liegen Eierschalen

die Oma
öffnet die Schranktür
Quittenduft

Der Fluss fließt
gereckter Schwanenhals
in der Sonne

Eva Crescenzi

in seidenpapier gold weihrauch myrrhe
eine krone eine kleine

nächtlich nackige füßchen vor meinem bett
bettdecke auf und zu

Andrea D´Alessandro

Brandung –
eine Fliege leckt vom Salz
auf meiner Haut

Stürmischer Abend –
ein welkes Blatt geboren
aus meinem Schatten

Reinhard Dellbrügge

Kurze Tage
erster Frost. Der Gitarre
fehlt eine Saite.

Michael Denhoff

ihr Blick
die Gedanken tanzen
Tango

verzückt
in einer Spiegelung
gefangen

Frank Dietrich

Mondscheinsonate –
die Mausefalle
schnappt zu

Wiebke Drucker

ein strich auf dem bild
das ich gestern erst malte
verschwand über nacht

Bernadette Duncan

mehr himmel
nun da sie sich beugt
die sonnenblume

Inselhaus
auf jeder Uhr
eine andere Zeit

im rascheln deiner zeitung
die ruhe der welt

schwalbenlidschlag
am fenster vorbei
mitsommermorgen

harfenwerkstatt
der kleine möchte
ein schwert

glück im puppenladen
der wolf ist verkauft!

sieh der stern!
er dreht das radio
leiser

Eva-Maria Eisvogel

An diesem Bahndamm
lagen die Toten –
nun blüht der Klee

Maik Feddermann

ferienende –
die hupen übertönen
zikadengesänge

Beate Fischer

in nordischem licht
graue inseln, unbewohnt
das leuchten in mir

vorüber ein floß
in goldenem wellenschweif –
jetzt blättert sie um

umzugswagen –
in fensterscheiben spiegelt
der blaue himmel

Regina Franziska Fischer

Schwanger mit Gott
Kraftvoll die Nonne am Berg

Ganz in Schwarz
beim Friedensgruß lächelt sie

Gerda Förster

Wintermorgen –
sie wählt
ein anderes Grau

sein Mund
an ihrem Ohr
Schattenmorellen

letzter Halt
im Mondlicht
Magnolienblüten

leere Seiten ...
der Himmel
sternenübersät

Worte ... Worte ...
sie stapelt
Birkenscheite

unter blühenden Bäumen
sterblich ... Unsterblich

Trennung –
mein Schatten
bleibt

Neujahrsmorgen –
ich suche ein unschuldiges Land *

* letzte Zeile aus einem Gedicht von Giuseppe Ungaretti: Girovago (Landstreicher)

Gerda Förster

Gedankenschwere –
durch den Garten gaukelt
ein kleines Blau

alles was ist ...
blühende Bäume im Wind

... und reihen Traum an Traum
wir Winterschläfer

Volker Friebel

Hinter der Mondpyramide
im Laster –
das blanke Licht.

Teotihuacán, Mexiko

Zerbröselnder Stein.
Von Buddhas Gesicht blieb
der Mund.

Longmen-Grotten bei Luoyang, China

Tempel des Berggotts.
Klangschalentöne verfangen sich
in unserer Kleidung.

auf dem Tai-Berg bei Tai'an, China

Tischmanieren.
Der Schnabel des Huhns ragt
aus der Suppe.

Volker Friebel

Im Stadtkanal:
Ein Schwarm Blätter nimmt Kurs
auf die Bibliothek.

Am Meeresstrand
die Zartheit einer Feder –
vor diesem Donnern.

Nach dem Regen.
Um jede Kornspitze spiegelt
der Himmel.

Heike Gericke

Rosen für die Witwe –
auch der Spion nebenan
schwärzt sich kurz

Trinklied am Bach
ein klemmender Reißverschluss
bringt ihn zum Tanzen

Intensivstation.
Leise summt jemand
Stille Nacht

Schneeflocken ...
noch einmal
tanzen

Hans-Jürgen Göhrung

Morgensonne
rund um den Pool versammeln
sich die Handtücher

Frühlingsgefühle
zwei Blätter gefangen in
einem Luftwirbel

Stadtmauer
aus jeder Scharte schießt
das Unkraut

Vollmondnacht
Der Lidschatten
einer Schaufensterpuppe

‚Tanz der Vampire‘
Im Kino hängt ein Plakat
für die Blutspende

Managementfehler
Ein Feld voller Kürbisse
nach dem ersten Frost

Wintersonnentag
ein Ruderer pflügt Funken
unter die Wellen

Eisfläche
eine Amsel pickt
an der Sonne

Claudius Gottstein

Containerhafen
Erste Orangenschiffchen
in der Kantine

Grenzturmruine
Rauhreif überzieht
den Stacheldraht

Winterspaziergang
Möwen flanieren durch die
Sandburgruine

Gartentor auf Föhr
Der Schatten der Walknochen
weist hinaus aufs Meer

Marvin Grabler

Ein Blick –
zu kurz!
Du liebst mich nicht zurück.

Annette Grewe

Im Frühzug nach Köln
zwischen iPhone und Laptop
die alte Nonne

Am frischen Grab –
zwischen welkenden Blüten
tanzt ein Schmetterling

Wellenrauschen –
der alte Windflüchter
trägt es an Land

Ruth Guggenmos-Walter

kein geländer
vor dem blau des himmels ...
ein januartag

in der kathedrale
ohne dach
wohnen die wolken

wilde minze
das blau der waldwiese
flirrt und springt

sonnwendfeuer
in die asche fährt der wind ...
der kuckuck leise

Ruth Guggenmos-Walter

im taubental –
die felsen haben löcher
wache augen

ich wische ...
am ende
steh ich auf einer insel

gehen
im duft des baches
viele strophen lang

geburtstag –
auf einer wurzel sitzen
in der hand warme erde

die luft flirrt –
am straßenhang becherwinden
noch voller morgen

am see
einer
steht nur da ...

Barbara Hagemann

dich begraben
im Rücken
die Sonne

Hausputz
die Bilder der Eltern
zurechtrücken

auf dem Totenbett
er lässt sich berühren

Taiki Haijin

Eine Imkerei –
Neben vereisten Blüten
Die tote Biene

Treibholz am Strand –
Im Kiefernschatten
ins Meer pinkeln.

Ein Hummerpanzer –
und ich schneide Fußnägel
am Strand

Die Serpentinen
der Straße enden an
Orangenschalen

Erika Hannig

Morgenregen –
vom Bambus tropft
die Sonntagsstille

Helmut Hannig

vermooster Jägerzaun –
morsch nach all den Jahren
wie meine Knochen

die wacklige Brücke –
unter mir im
dunklen Gewässer

Gabriele Hartmann

Wahlsonntag
ein Hund
gibt seine Stimme ab

Schleierwolken
Tauben balgen sich
um den Brautstrauß

Mondlicht
auf deiner Haut der Duft
fremder Seife

Gabriele Hartmann

Kirschblütenduft
die Einweckgläser
kontrollieren

Lichterketten
einer wünscht sich
nichts

altes Holz
die Stimme der Chansonette
nachgedunkelt

Bernhard Haupeltshofer

mit dem eichkätzchen
ein stelldichstill am boden
der kleine bin ich

vor lauter stille
kapituliert und den schnee
ins haus getragen

telephongespräch
immer weiter entfernt sich
die muschel vom ohr

Birgit Heid

Silageplanen
die fahle Mondlandschaft
unter den Kirschen

Weißer Flaum
eine Fliege fährt Schiffchen
bis zu den Wolken

Neugeborenes
die Kuh muht
der Schubkarre nach

Blaue Spirale
eine Raupe kriecht zum Gipfel
des Maibaums

Bierzeltgeplauder
langsam dreht sich die Bar um
die Dörfer

Auf dem Anstieg
durch die Gletscherrinnen
rollt der Himmel

Martina Heinisch

Mitternachtsmesse
der Gesang verströmt den Duft
von Mottenkugeln

Martina Heinisch

Intensivstation
das Flüstern
der Trennwand

Schlacht Monat
erste Knospen sprießen
im Schweinetrog

es rockt ...
er schwingt die Kordel
seiner Kutte

Eve Marie Helm

Regenmelodie.
Ich begleite die Tropfen
auf meiner Trommel.

Angelika Holweger

der neue Pfarrer
barfuß
schwingt er die Sense

Mondscheinserenade
eine Grille
kommt aus dem Takt

Angelika Holweger

große Stille
dort ... wo Wegwarten
blühten

Grablichter ...
im entlaubten Baum
noch rote Äpfel

wilde Klänge
der Harfenengel stürzt sich
vom Klavier

Mondstille lange den Sternen lauschen

Saskia Ishikawa-Franke

Tief schläft der Kater,
der Vollmond scheint durch das
Schiebefensterchen.

Eine alte Frau,
versteckt hinter Melonen,
Markt in Mumbai.

Krankenhausfenster
auf dem Geländer turteln
Tauben im Vollmond.

Ilse Jacobson

bevor ich ihn sah
zog er mich an
Wilder Flieder

Steine kicken
die vergessenen Worte
zwischen dir und mir

Leiser geworden
die Stimmen hinter der Tür –
deine Hand finden

in meinem ungestörten Raum
manchmal
die Bilder ins Licht rücken

taumelnde Blätter
so viele Farben
für zwei Augen

sprachlos
vor der Poesie des Laubes

barfuß
über den Moospfad
tief in die Zeit

aufbrechende Erde
Und ich schlief

Peter-Michael Jander

Alte Schutzhütte
Holzbalken: sonnengeschwärzt
Im gleissenden Licht

Rüdiger Jung

Noch Winter oder
Und doch den ersten Vogel
beim Pfeifen erwischt

Uff, kleine Schnecke:
Du trägst das eigene Haus –
und ein Blütenblatt!

Hilde Kähler-Timm

Befund. Und Schweigen.
Langsam legt der Arzt
die Brille auf den Tisch.

Dein letzter Frühling, jetzt,
in dem die Blüten strahlen
wie nie zuvor.

Silvia Kempen

entwichen
zwischen Schlafen und Wachen
Pusteblumen

die Uhr steht
hinter geschlossenen Augen
das Mohnfeld

Bachstelzen,
der alte Herr nickt
zurück

zum Geburtstag
hat doch der Hund
mir einen Floh
geschenkt

Herbstzeitlose
der Maler verändert
die Wolken

Häkeldeckchen
in der Zimmerecke
eine Spinne

Gänse rufen
im SPAM-Ordner Reisen
rund um die Welt

Familienaufstellung –
Zuwachs
für Omas Gartenzwerge

Silvia Kempen

Tanzmusik
zwischen den Schmetterlingen
leichter Wind

Achterbahnfahrt
aus den Wolken fallen
Stare

in den Himmel
schaut er
der tote Fisch

Aknenarben –
meine Gedanken kreisen
um den Mond

Sonnensplitter
der Glasbläser formt
eine Kugel

Bastian Kienitz

Heute Nacht –
Immer wieder die Decke umarmt.

Elisabeth Kleineheismann

erstes Morgenrot
ein sanfter Schimmer
des Lippenstiftes

Grillabend
auf meiner Haut
glüht der Tag nach

Isabella Kramer

sturm rüttelt das haus
in der teeschale
dreht sich ein blatt

Gérard Krebs

winterbeginn
aus dem nebel das klagen
einer kreissäge

zu jedem grab
weiß er eine geschichte –
meine heimatlosigkeit

Père Lachaise * –
auf dem Friedhof beleben
Tote Lebende

* Pariser Friedhof mit Gräbern bekannter Persönlichkeiten

Gérard Krebs

Friedensgespräche
über den Stacheldrahtzaun
blühen Waldreben

Bucht im Gegenlicht –
nach und nach bekommen
die Steine Köpfe

Allein im Gasthaus –
wieder geht der Nachbarstuhl
an eine Gruppe

flocken fallen
es wird immer stiller
in mir

Dezemberregen
auf der Modelleisenbahn
alles tief verschneit

winterspaziergang
ein schneepflug räumt
meine gedanken weg

Tobias Krissel

teuer eingekauft das lächeln der verkäuferin

Brandung
die Kälte
meiner Endlichkeit

Tobias Krissel

graupel
das harte schweigen
der erde

Frühnebel –
jeder Schritt
ist mein erster.

Dämmerung
unsere Stimmen
sinken mit

Stromausfall
das Flackern der Lichter
am Himmel

Schneeflocken dazwischen das Gewicht der Stille

Raststätte das Fernweh im Blick der Kassiererin

ihre lippen die form des wortes rot

Daheim
der Puls in seinen Ohren,
nur noch Brandung.

am Grunde des Glases
die Farbe der Augen
der Kellnerin

allein zuhaus das Klopfen in der Wand mein Herz

Marianne Kunz

Schlagende Türen
das Laute
im Schweigen

Im Klostercafé
freundlich bedient sie
zuerst den Hund

Sie sieht es
und rührt es unter, das Herz
auf dem Kaffee

Ein neues Bild –
sie grundiert es mit der Asche
ihrer Liebesbriefe

Trauerfeier
schwerelos die Samen
im Wind

Trampelpfad
zum neuen Nachbarn hin
grünt er wieder

Hingetupft
die Farben des Sommers
auf ihren Wangen

Erloschenes Feuerwerk
im Fenster allein
mein Gesicht

Die Augen schließen
wo das Licht endet – Licht

Eva Limbach

Morgensonne –
der Glanz
erloschener Kerzen

Beerdigung –
leise reden wir über
die Kälte des Windes

Mutters Geburtstag –
geblieben sind die Blüten
des Mandelbäumchens

Niemandsland –
der fremde Duft
weißer Blüten

Sommerabend –
in unser Schweigen
schweben Seifenblasen

am Ende des Tages
der Duft
eines Limettenblattes

stille Nacht –
über der Krippe das Licht
so vieler Sterne

Ramona Linke

Großes Berggeschrey.
Der Glanz in den Augen
des alten Steigers.

Finsterniszyklus –
auf meinem Grabhügel
weiden die Sterne

Tauwetter
das morsche Mühlrad schöpft
Nachmittagslicht

Dissonanzen –
Mutters Schweigen übertönt den Lärm
in meinem Kopf

Dämmerlicht –
die Bäume atmen ihre Schatten aus

sommernacht
die weite des raumes
atmen

Schaufelräder__
längst durchsichtig geworden
die Plätze der Ahnen

Haldenbesteigung –
ein Fremder ordnet
Vaters Nachlass

ruhelos
ich durchschreite die leere des spiegels

Ramona Linke

s c h m e t t e r l i n g e
ich werfe einen stein
nach einem
stein

Maiglöckchen
unter freiem Himmel
schweigen mit dir

Uferzone
zwischen Spiegelungen
die Tiefe des Himmels

Schneelast
flüchtig das Blau
des Eichelhähers

stillgelegte Werkhalle
im schrägen Lichteinfall
tanzt der Staub

Birkenwasser ernten –
Vaters Tränen
als er ging

Spieluhrklänge
sie flüchtet zurück
ins Ungewisse

Birgit Lockheimer

Reichskristallnacht
in der blutigen Hand Scherben
des Mahnwachenlichts

Horst Ludwig

Klosterruine.
Mit dem Federkiel Schönschrift
für die anderen.

Vom Herbstgänsekeil
weit am Horizont nur noch
schwindend Dunkleres

Rosenkranzperlen
langsam in der kleinen Hand
zu weißen Blumen

Claudia Melchior

Haushaltsauflösung.
Die Räume leer,
doch der Garten ...

Nachtmusik
im Arm
ein Bündel Träume

Christian Michel

Fachvortrag –
zwischen Zahlen und Fakten
Haikuversuche

Sommerdämmerung –
der Duft
von dörrendem Gras

Vogelgesang –
still zieht er dahin
der Trauerzug

Achtzigster –
Jahr für Jahr fester
den Enkel drücken

Herbstregen –
verloren
im Kreisverkehr

Nach dem Befund
viel klarer
das Vogelzwitschern

Durch die Nacht
ein Zug
heller Fenster

Ruth Karoline Mieger

Fenster putzen
im Rundfunk Nachrichten über
Verschmutzungsrechte

Hochwasser
von Scheidungsakten
den Schlamm wischen

im Wartezimmer die Stille umblättern

alter Friedhof
der Palmzweig im Stein
wird grün

Conrad Miesen

Ein Tischdiener sein
unter dem Blick des Abtes –
mit Magenknurren

Gewittergrollen
über dem Tal! Ich stimm' mit
der Bassgeige ein

Emma Mosebach

nach der Beisetzung –
über den Lavendelfeldern
flimmert die Luft

Abendgottesdienst –
Sonnenblumen erhellen
den Dom

Peter Motter

Das Klostergelände
mit Gülle geweiht
links der Orgelstall

Andrea Naß

Januarabend –
der neue Geruch
in meinen Armen

Im Einkaufswagen Monatsende

Im Rucksack nur ich

Anna Marie Neubert

dritte Raunacht
flüchtig
unser Atem

eisige Kälte
zwischen Wolkenkratzern
ein Stück Sternenhimmel

wind peitscht die see
halte mich fest
am klang des lichts

Eleonore Nickolay

Januar-Depression
zerknüllte Haiku-Versuche
kein Ersatz für Schneebälle

Hannah Arendt –
Beim Abspann erleuchtete Gesichter
über Handydisplays

der kalte Geruch
gefallener Blätter
Allerseelen

zwei Rechnungen
das Lächeln des Postboten
gratis

Eleonore Nickolay

Obdachloser –
Das arme Kätzchen,
sagt die Frau

Keramik-Zikade
und Rollator
Ende der Reise

Zwischen mir
und dem Sommer –
die Klimaanlage

Thomas Opfermann

Ich bin so müde.
Erhellt wird die Dunkelheit
nur von Grablichtern.

Telefonzelle,
abgeschnittener Hörer.
Regentropfenhall.

Therese Pechstein

Sonnenlicht
tausendfach in Teichen
wo einst Bomben fielen

Zwischen Traum
und Meditation
ein Moskitosummen

Im Dschungel
zwischen dichtem Bambus
ein Klingelton

Rudi Pfaller

Rieselregen
rings um mich
Rieselregenmienen

im Abendlicht
die Ahnung
vom Anfang

Ferne Galaxie
im Teleskop
bricht sich die Zeit

Der Himmel reißt auf
die Amsel vertont
die Abendsonne

Rudi Pfaller

„Herbstzeitlose“
ein Wort gesprochen
schon vergangen

Schneeschmelze
ein altes Paar
schweigt den Fluss an

Blick zurück
wirbelnde Blätter
holen mich ein

Tihomir Popovic

sie kommen nicht.
nur glocken
im hitzeflimmern.

In den Ruinen
Pentatonik
des Glockengeläuts

René Possél

fastenzeit
ich verzichte auf
die vorsätze

ein entrechat trois
und dem tänzer öffnet sich
die supermarkttür

unser herz im baum
unmerklich wuchs es
gen himmel

du
im mondscheinwerferlicht
mein star

schulunterricht
noch werden sie still
beim wort liebe

mein kleiner sohn
im schwimmring trägt dich
mein atem

kastanien –
kinder, kinder – jetzt noch
streichhölzer

wassindspinnwebenundwasmeinehaare

am morgen
meine leeren hände
voll von ihr

Steffi Reinders

Wintermorgen.
In den kahlen Ästen
blüht Licht.

Wolfgang Rödig

Erster Geburtstag.
Ein Kerzenlicht vergrößert
zwei große Augen.

Gerd Romahn

Montagmorgen –
der Teppich im Büro
voller Blüten

Mittagstisch
das Schweigen zwischen
den Smartphones

Schachspieler im Park
der kleine Junge
wirft Laub in die Luft

Vierer mit Steuermann –
der Mann am Kanal
spricht mit den Fischen

Gerd Romahn

Nachttrunkene Stadt
zwischen den Gondeln
schlingert der Mond

Strandgut –
Meereswogen spülen
Wolken an Land

Witwentreff
zwischen den Gräbern
lautes Gelächter

Herbststurm
der Stadtpark leer gefegt
voller Blätter

Gewitterfront
in der Ferne der Bauer
pflügt Lichtkrumen

Hundeausstellung
in dem großen Zwinger
träumt ein Kind

Feierabend –
der große Palmenschatten
verlässt das Büro

Betende Mönche
Hochhäuser berühren
die Wolken

Rita Rosen

Wolkenband durchbrochen
Ausflug
einer Schwalbe

Sonntagnachmittag
Konzert der Kaffeelöffel
von den Balkonen

Lydia Royen Damhave

im Bach
ein Kinderdrachen
treibt durch die Wolken

Birgit Schaldach-Helmlechner

Löwenzahnwiese
aus dem Blütenmeer lugt
ein gelber Schnabel

Die Nacht fällt ins Meer
seine Stimme taucht tief
in den Fado

Das Nebelhorn dröhnt
auf dem Sonnendeck im Dunst
die Raucher

Frederike Schier

Eisiger Wind –
Fast greife ich
Nach deiner Hand.

Zwischenprüfung –
der Name auf dem Blatt
wirkt fremd.

Heimkehr:
Diese Leere
in meinen Räumen.

Sternschnuppe!
Sie wünscht sich
Sonnenstunden.

Ein Schmetterling!
Doch dann:
Regen.

Fried Schmidt

der erste nebel
auch gedanken verblassen
im nahenden herbst

advent –
die letzten mücken sterben
im glühwein

Heinz Schneemann

Stromausfall
in der heiligen Nacht
bei Kerzenlicht

Allerseelen –
Lichter spiegeln sich
auf nassem Asphalt

They call it Mühstick

Andrea Schultheiß

zum geburtstag
eine rosa wolke, eine schwarze rose
mein herz

Regina Seelig

Mitten auf dem See –
erst dort verrät das Mondlicht
einsame Schwimmer.

Angelica Seithe

zunehmender Mond
Kein Entkommen aus
unsern Wünschen

kahler Kirschbaum –
zwei Raben in der Sonne
Schulter an Schulter

im Wattenmeer
weit wurzelt das Licht – einer
geht durch die Wolken

halber Mond in den Zweigen
ich könnte jetzt
bei dir sein

zwischen uns
der Zaun entfaltet einen Vogel
als wir kommen

wenn doch das Läuten
mit auf mein Foto könnte –
blühender Kirschbaum

Sommernacht
unter Sternbildern
dein Würfelspiel

Mittagstafel am See
Jede Welle bringt
ihr Silber mit

Angelica Seithe

nach Jahren wieder
vor dem Standbild der Droste –
wie jung sie jetzt ist!

Neuschnee
keine Spuren mehr
zwischen uns

vorübergehend –
mein Schatten löscht
das Glitzern im Gras

sie malt
ihr Nein in den Schnee –
Tauwetter

blind date
ihr durchsichtiges
Hemd
hoch geschlossen

Liebesmail.
Sie erneuert ihren
Virenschutz

Boris Semrow

im Ausland
die Muttersprache plötzlich
so fremd

laue Sommernacht.
Aus offenem Fenster
leises Weinen

regen fällt
in die tiefe
deines schweigens

Wolfgang Sichert

Im Lyrikzimmer
die schweigende Leserin;
was, wenn sie tanzte.

Als du gingst, lag Schnee.
Alles erblüht nun und laut
fehlt eine Stimme.

Georg C. Sindermann

nachts die kapelle erleuchtet
in stiller andacht der mond

Noch in der Schwebe –
über dem Wahlzettel
eine Fliege

Konzertbeginn –
im Sessel neben mir
der erste Ton.

Jan Skudlarek

Der Subwoofer auf dem
Schreibtisch. In der Tasse
pulsiert Kaffee

fahrkartenkontrolle
unter ihrer burka
trägt sie turnschuhe

Nach der Premiere
Arbeiter schultern Abschnitte
des roten Teppichs

Verschneite Landschaft.
Rehe beobachten
den Fernverkehr

Aufstieg per Räuberleiter
der Stromkasten brummt leise

Helga Stania

Sonnenaufgang
von Stille zu Stille
Vogelschwingen

Wilder Krokus ... andocken an eine Wolke

das alte Paar
flüsternd
Klang von Wiesensalbei

Tag ohne Spuren
wo der Feigenbaum stand
blauer Wind

Blätter fallen
der Griff des Kindes

Jahresende
er zerhackt das Geflecht
alter Sessel

auf seinen Lippen
scheint Sonne zu ruhn
– erste Worte

Heike Stehr

Neumond
Hat deine Mutter dir je gesagt,
dass du schön bist?

Neulichtsichel
ich fehle mir

Nebelung
bis in den Traum
bin ich verwirrt

Morgengymnastik
am Sonnenstrahl
tanzt Staub

Gipsy Swing
das Aufblitzen des Rubins
im Ohrring der Cellistin

Ferne Pulsare –
dein Herzschlag mit meinem
vermischt

Susanne Stephan

Zum Briefkasten nur
und schon abgeirrt auf den
Songlines der Vögel.

Kann mich kaum rühren
vor lauter Sommrigkeit: Glück
liegt nur malvenweit.

Susanne Stephan

Bin weit gekommen,
nur Fuchs oder Reh mit mir
rot im Wärmebild.

Dietmar Tauchner

verfallendes Haus
das Badezimmer frei
für den Himmel

Sommerwiese
das Läuten einer Kuhglocke
von einem der Sterne

unser Schweigen
die Entropie der Worte
im Fernsehen

Morgen danach die Unschärfe der Quanten

neue nachricht auf dem smartphone blütenstaub

Schnellzug__die Welt__ a m o r p h

Zugvögel die Schleife der Identität

volleUbahn10DimensionenEinsamkeit

Schnee auf Schnee
die Schichten des Vergessens
in Vaters Gedächtnis

Dietmar Tauchner

mit allem verbunden und doch allein
Mondschein auf tiefem Schnee

Schnee weht in deine Abwesenheit

am Rand meines Traums ein blauer Zug

öffnende Knospen
der feine Duft
des Anfangs

Lebensbausteine
das fremde Gesicht
meiner Frau

die Straße heimwärts
schon so lange unterwegs
in Richtung Venus

Abend allein
die einzige Sprache
Tierspuren im Schnee

irgendwann nachts
werden meine Gedanken
zu Grillenliedern

Herbstnachmittag
in den Lücken des Windes
Mutters Stimme

Donner ... die Dinge ringsum im Licht eines Traums

Dietmar Tauchner

Leoniden
das Denken zurück an der Quelle
der Worte

erste Flocken
entdecke meine Kindheit
in einer Schachtel

Freiheitsstatue
ich gähne
in die Überwachungskamera

fallendes Laub
eine Kirchenglocke antwortet
einer Kirchenglocke

einander berühren
Überreste einer Supernova
werden eins

langer Sex
einen Stern
wiederherstellen

das einzige Licht heute
Oktoberblätter

letztes Lied
hinter den Augenlidern
blaue Pferde

Joachim Thiede

Plätze freihalten
für die Kleinen – zwei Fliegen
setzen sich

Hubertus Thum

Dreihundert Jahre
für Lebende und Tote –
Lindengesumm

Rauschender Regen
jemand betritt das ferne
Land dieses Gedichts

Der letzte Vorhang
ich Narr verbeuge mich
vor dem Schweigen

Magdalena Utri

jetzt ziert sie sogar
das straßenpflaster noch, die
wildkirschenblüte

Felicitas Christine Vogel

dann schwiegen wir
und die Wörter
vergaßen uns

Elisabeth Weber-Strobel

Abrisshaus
die Fliesen im Bad
himmelblau

Pilzragout
auf dem Weg zum Örtchen
Notrufnummern

hinter der Bude
der Nikolaus holt aus dem Sack
einen Flachmann

ausgemustert
Opas Anzug feiert Hochzeit
im Asylantenheim

auf Opas
Nachtkästchen
sein Lächeln

abgeerntet
Maulwurfhügel fliegen auf
beim Näherkommen

nach dem Abschied
dein Gesicht
in vielen Gesichtern

Schreibblockade
selbst in Delphi
nur Zikaden

Friedrich Winzer

Zwielicht ...
ein Maulwurfshügel
stellt die Lauscher

Jobcenter
eine Nummer tritt ein

Eine Schnecke
versilbert gemächlich
das rostige Gleis

Klaus-Dieter Wirth

Duftschnüre
Hummeln hangeln von
Blüte zu Blüte

noch nicht geboren
und dennoch schon überall
vorhanden im Haus

U-Bahn-Eingang
sein Geruch und das Näseln
eines Saxophons

die Mandoline
des verstorbenen Onkels
immer noch verstimmt

Klaus-Dieter Wirth

auf dem Tresen im Pub
Opas Urne
ein letzter Drink

Biberwelle
das sanfte Schwanken
des vollen Monds

an der Klagemauer
auch die Schatten
beten

Peter Wißmann

vor dem kraftwerk
der tanz der wildgänse
über rheinauen

vieltausend jahre tief
in der tropfsteinhöhle
kein handyempfang

wie lange schon
mein spiegelbild im glas
mich beobachtend ...

und wieder
zwiesprache mit dem mond
kalte winternacht

Peter Wißmann

auf dem spargelfeld
der wind schlägt wellen unter
plastikplanen

joe cocker live
der ältere herr neben mir
macht dehnübungen

ampel im herbstdunst
der blues in mir
in der endlosschleife

letzter bluesakkord
irgendwas klappert
im auto nach

kahler wald
nach der stille der schuss
und die stille

februarmorgen
zwischen die schneeflocken
schiebt sich ein laster

es regnet
und regnet
in mein lauschen hinein

das bettlicht gelöscht
im zimmer
schneeleuchten

Peter Wißmann

topfefeu
jeden tag ein stück zimmer
weniger für mich

nach der wanderung –
beim klang meiner stimme
zuck ich zusammen

abendhimmel
eine schwalbe setzt sich
vom schwarm ab

Birgit Zeller

Die Perlenblumen
im gefüllten Sektglas
welken.

Tan-Renga

keine Puppe
Farben des Regenbogens
in Seifenblasen

seine Lippen
formen ein O

Silvia Kempen / Gabriele Hartmann

Windeiche
Großmutter erzählt
aus ihrer Kindheit

die Farben auf der Palette
eingetrocknet

Silvia Kempen / Gabriele Hartmann

Mondglanz
der Lack auf ihren Lippen
abgestumpft

das Messer zum Traum
zurücklegen

Silvia Kempen / Gabriele Hartmann

Mein Schatten flatternd
auf dem glitzernden Wasser
Herbstabendsonne

aufgeregter als der Star
die Souffleuse im Graben

Horst Ludwig / Gabriele Hartmann

Autoren

Antusch, Klemens, *1955 in Johannesburg, lebt nahe Regensburg und Perth; tätig im Projekt- und Change-Management.
Bacher, Sylvia, *1945 in Wien geboren. Zwei Söhne. Studium Leibeserziehung, Französisch und Geschichte, dann Medizin. Ausbildung in Pharmakologie, Klinische Pharmakologie und Allgemeinmedizin, Diplome für Umweltschutzarzt, Notarzt, Arbeitsmedizin. Bis zur Pensionierung als Arbeitsmedizinerin tätig. Daneben Handel mit Altwaren (Schwerpunkte: Bücher, österreichische Keramik, Spielzeug). Bis heute mit dieser Ware auf Märkten unterwegs. Einige Lyrik-Veröffentlichungen in Anthologien, Kalendern und Periodika.
Bagdahn, Marita, *1957, lebt und arbeitet in Bonn; freiberufliche Poesiepädagogin und Autorin; liebt kurze Formen; diverse Veröffentlichungen (Lyrik, Kurzprosa, Aphorismen in Anthologien und literarischen Publikationen; Fachartikel für AutorInnen); Preisträgerin bei Schreibwettbewerben.
Barouch, Valeria, *1951 in der deutschen Schweiz, lebt in der Westschweiz, schreibt Haiku und Gedichte seit 2004 in Deutsch, Französisch, Englisch und experimentiert damit auch in J.R.R. Tolkien's konstruierter Elbensprache Quenya. Sie ist Mitglied des Genfer Dichter Vereins „Les Poètes de la Cité“ und wirkt dort im Vorstand mit.
Beau, Christa, *1948, lebt in Halle / Saale, malt, fotografiert, schreibt; Leiterin der Hallenser Haikugruppe.
Becker, Dirk (-Uwe), *1954, lebt in Linden (Schleswig-Holstein) und Hamburg. Seine literarischen Interessen liegen im Bereich der Lyrik und Kurz-Prosa. Neben der Schriftstellerei ist er als Künstler, Literat, Sammler und Organisator (unter anderem Friedensdekaden-Lesung, Offene Lesebühne Hamburg-West) tätig. Mitglied in PEN Trieste, VS, FDA, DHG, verschiedenen Autorengruppen.
Becker, Gesine, *1966, Physiotherapeutin, lebt in der Nähe von Stralsund.
Beutke, Wolfgang, wohnt in der Nähe von Hamburg.
Bilgerig-Styger, Lidwina
Böhle, Tony, *1983 in Rochlitz, studierte Chemie in Chemnitz und lebt heute in Freiberg (Sachsen). Herausgeber des Tanka-Magazins *„Einunddreißig“*.
Böhnel. Gerald, *1943, lebt in Hamburg-Billwerder.
Bonack, Reiner, *1951 in Senftenberg, wohnhaft in Magdeburg, mehrere Lyrik-, Haiku- und Kinderbücher, 1995 Haiku-Preis *Zum Eulenwinkel*.
Bonacker, Elke, *1952, lebt in Duisburg.
Börner, Gerd, *1944 in der Uckermark. Studium der Elektrotechnik, literarischer Quereinsteiger, lebt in Berlin, schreibt Kurzprosa und Kurzlyrik, betreibt das Portal www.Ideedition.de. Mitherausgeber von www.Haikuscope.de und Mitglied der Redaktion *Chrysanthemum*.

Brink, Brigitte ten, *1949 im Emsland, wohnhaft in Konstanz. Studium von Germanistk und Literaturwissenschaft, Kindergartenleiterin im Ruhestand, engagiert im Bereich Sprachförderung im Kindergarten.
Bröker, Ralf, *1968, vom Münsterland über Frankfurt am Main nach Ochtrup zurückgekehrt – arbeitet im westlichen NRW als Journalist und PR-Berater.
Buddensiek, Renate, *1939 (Essen), Philologie-Studium, Übersetzerin (IHK Bonn), 8,5 Jahre in Großbritannien, Deutschunterricht für Ausländer und Tätigkeit als Übersetzerin, schreibt Gedichte und kleine Texte für Kinder; Lyrik und Kurzprosa, auch Haiku, lebt in Ratingen.
Busch, Simone K., *1965 in Berlin, wohnt in Tôkyô. Schreibt kurze Geschichten sowie Haiku und gestaltet zeitgenössische Haiga.
Cesaro, Ingo, *1941, lebt und schreibt als freier Schriftsteller in Kronach. Enge Zusammenarbeit mit Malern und Grafikern, mit Komponisten und Musikern. Schreibt Gedichte, Kurzprosa, Satiren und Szenen. Betreibt die einzige mobile Handpresse im deutschsprachigen Raum. Herausgebertätigkeit. Neue Cranach-Presse Kronach. Seit 20 Jahren Literaturwerkstätten mit Satz- und Druckwerkstätten „wie zu Gutenbergs Zeiten“.
Ciobîcă, Cezar Florin, *1971 in Botoşani, Rumänien. Er ist Lehrer an einem Gymnasium und schreibt Kurzprosa und Kurzlyrik.
Colditz, Silvio, ***1978, lebt in Dresden. Autor, Stadtführer, Fotograf, Gitarrist, Rikschafahrer, Herausgeber der Literaturzeitschrift „Der Maulkorb“.
Conrad, Beate, lebt in der Nähe von Detroit, Michigan, USA, und in Nienburg, Deutschland. Sie beschäftigt sich besonders mit der Analyse von Haiku und Haiga. Im Mai 2012 übernahm sie die Herausgabe des Internationalen Haiku-Magazins *Chrysanthemum: www.bregengemme.net*.
Cordasevic, Zorka, *1951 in Modran, Republik Srpska (Teil von Bosnien und Herzegowina). Sie lebt in Frankfurt am Main, schreibt Haiku und Gedichte.
Crescenzi, Eva, *1975, lebt nach Jahren in Neapel, Köln und Düsseldorf auf dem Land in der Nähe von Soest, Studium der Kunstgeschichte, Romanistik, Germanistik, hat zwei Söhne und jedem ein Haiku gewidmet.
D‘Alessandro, Andrea, *1964, lebt in Bruchsal. Schreibt Haiku und Kettengedichte.
Dellbrügge, Reinhard, *1952, lebt in Steinfurt.
Denhoff, Michael, *1955, Musiker (Komponist, Cellist, Dirigent und Pädagoge) mit Neigung zur Malerei und Literatur. Mitherausgeber von www.haikuscope.de. Seit 2009 Veranstalter der musik-literarischen Bonner Reihe www.wortklangraum.de.
Dietrich, Frank, *1976 in Berlin, lebt in Düsseldorf. Dozent und Privatlehrer.
Drucker, Wiebke, *1954, wohnt in Heide / Holstein, Interessen: Gedichte. Tätigkeit: Vielreisende, Kultur, Natur, Fotografie.
Duncan, Bernadette, *1965 in Süddeutschland, vier erwachsene Kinder, Waldorflehrerin, staatlich geprüfte Übersetzerin für Englisch, lebt nach vielen

Jahren in Schottland heute am Rand des Schwarzwalds.
Eisvogel, Eva-Maria, * 1971, promovierte Archäologin und Historikerin, lebt in Berlin.
Feddermann, Maik
Fischer, Beate, *1967 in Potsdam und dort lebend. Studium der Soziologie, Psychologie und Germanistik, arbeitet als freie Lektorin und als Lehrerin für Biografisches und Kreatives Schreiben, verfasst Gedichte – insbesondere Haiku.
Fischer, Regina Franziska, geb. Pollok, 12 Publikationen, 2 Haiku-Bände, 100 Anthologien Prosa und Lyrik. Verheiratet, katholisch, wohnt in Bielefeld.
Förster, Gerda, *1947 in Bochum, wohnt in Nijmegen (Niederlande). Bildende Künstlerin.
Friebel, Volker, *1956 in Holzgerlingen, lebt in Tübingen. Schriftsteller, Ausbildungsleiter, Musiker, Fotograf. Studium der Psychologie, mit Promotion. 2005-2013 Schriftführer der Deutschen Haiku-Gesellschaft. Gründer von *Haiku heute*.
Gericke, Heike, *1968 in Karl-Marx-Stadt, wohnhaft in Chemnitz.
Göhrung, Hans-Jürgen, *1957, wohnhaft in Überlingen / Bodensee. Als Account-Manager im Vertrieb tätig. Vorlieben für Krimis und Thriller, aber auch Lyrik.
Gottstein, Claudius, *1967 in Frankfurt am Main, wohnt in Borgloh. Lehrer an einer Realschule für die Fächer Mathematik, Physik und Chemie. Mitglied der Schwalbe, deutsche Vereinigung für Problemschach. Expeditionsreisen in die Arktis (Svalbard).
Grabler, Marvin, *1993 in Essen, wo er heute lebt. Studiert Humanmedizin.
Grewe, Annette, *1965, lebt in Hamburg. Schreiben in verschiedenen Genres als Hobby, seit 2006 auch Haiku und Haibun. In Kombination mit der Fotografie Beschäftigung auch mit dem Haiga.
Guggenmos-Walter, Ruth, *1959, lebt und arbeitet freiberuflich in Irsee im Allgäu. Ausbildung zur Silberschmiedin. Neben Schmuckmachen sind ihre Arbeitsgebiete Zeichnen und Malen.
Hagemann, Barbara, *1959, lebt in Freiburg im Breisgau.
Haijin, Taiki, Steuerberater und Mediator, lebt seit dem Jahr 2000 in Wiesbaden. 1998 bis 2005 Expeditionen nach Skandinavien und zu den Orkaden, Durchfahrt der Barrapassage. Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung.
Hannig, Erika, *1957 in Bad Reichenhall, lebt in Bühl. Kinderkrankenschwester, Clownfrau, Astrologin, Hospizausbildung. Schreibt seit vielen Jahren Lyrik.
Hannig, Helmut, *1939 in Mähren / Sudetenland, lebt in Bühl / Baden. Wesentliche Berufsjahre als Pharmareferent tätig. Schreibt Lyrik und Haiku seit vielen Jahren und gestaltet seine Bücher selbst. Mitglied im ‚Freien Deutschen Autorenverband e.V.'

Hartmann, Gabriele (bis März 2013 Gabriele Reinhard), *1956, lebt, malt und schreibt im Westerwald.
Haupeltshofer, Bernhard, (beluha), *1955 in Offingen / Donau, lebt und arbeitet in München. Ausstellungen, literarische Veröffentlichungen.
Heid, Birgit, *1961, wohnt mit ihrer Familie in Landau / Pfalz. Betriebswirtin und Vorlesepatin, arbeitet in Minijobs. Im Literarischen Verein der Pfalz ist sie zweite Vorsitzende sowie Sektionsleiterin Landau, leitet eine Autorengruppe und führt literarische Veranstaltungen durch. Mehrere eigene Buchveröffentlichungen sowie Beiträge in Anthologien.
Heinisch, Martina, *1960 im Hochsauerland, lebt jetzt im Münsterland.
Helm, Eve Marie, *1933 in Hoffnungsthal, schreibt Haiku, Gedichte und Geschichten, malt, macht Haiga und arbeitet an ihrer Kindheitsbiografie.
Holweger, Angelika, *1954, wohnt in Epfendorf-Trichtingen. Hausfrau, dazu noch eine kleine Bürotätigkeit. Seit 2012 Mitglied im Kunsttreff Dietingen, Teilnehmerin der Haikugruppe Tübingen und des Literaturtreffs Rottweil. Schreibt, malt und fotografiert. Verschiedene Veröffentlichungen und Beteiligungen an Ausstellungen.
Ishikawa-Franke, Saskia, *1941, lebt in Ōtsu, Japan. Hochschullehrerin seit 1974. Eigene Veröffentlichungen und zahlreiche Beiträge in Anthologien und bisweilen im „Sommergras“.
Jacobson, Ilse, * 1935 in Meinerzhagen, lebt in Mössingen. Bis 2002 tätig als Dipl. Soz. Päd. Vorschul- und Sonderschulpädagogik. Haikuwege seit 2005.
Jander, Peter-Michael, *1949 in Seesen / Harz, Ausbildung und Studien in Augsburg, München, Kiel, Hamburg und Marburg. Lebt und arbeitet zur Zeit in Gifhorn als Apotheker, Schriftsteller, freier Künstler, „Alchemist“ und „Stadtschamane“.
Jung, Rüdiger, *1961 im Westerwald. Kur-, Klinik- und Altenheimseelsorger einer evangelischen Kirchengemeinde in Mittelhessen. 1989 Haiku-Preis zum Eulenwinkel. Zwei Haiku-Bücher.
Kähler-Timm, Hilde, *1947, lebt in Bad Schwartau. Dipl.-Bibliothekarin, Kinder- und Jugendbuchautorin, Leiterin von Schreibwerkstätten für Kinder und Erwachsene.
Kempen, Silvia, *1958, lebt in einem Dorf im Ammerland, schreibt auch dem Haiku verwandte Lyrikformen. Auf http://tageshaiku.blogspot.de setzt sie täglich ein Haiku wechselnder Autoren und Begleitbeiträge.
Kienitz, Bastian, Dr., *1975, lebt in Mainz, studierte Neurobiologie in Mainz und Würzburg.
Kleineheismann, Elisabeth, *1948, lebt in Neustadt an der Weinstraße. Beschäftigt sich mit Malerei, Fotografie und stellt kleine textile Objekte her. Wurde 2002 nachhaltig von einem Haiku berührt und schreibt seit 2003 eigene Texte.
Kramer, Isabella
Krebs, Gérard, *1946 in Bern, lebt in Helsinki. Eisenbahner, Privatdozent, freier Journalist.

Krissel, Tobias, *1977, lebt in Kelkheim am Taunus, studierte Gesellschaftswissenschaften sowie Amerikanische Literatur und Literaturwissenschaften in Frankfurt am Main. Haiku und Musik.
Kunz, Marianne, *1956, lebt in Tübingen.
Limbach, Eva, *1958 in Saarbrücken geboren, wo sie auch heute lebt.
Linke, Ramona, *1960, lebt, schreibt und malt zwischen Halle / Saale und der Lutherstadt Eisleben.
Lockheimer, Birgit, *1959 in Freiburg im Breisgau. Studium der Romanistik und Germanistik, lebt heute in Hildesheim und Konstanz. Arbeitet seit über 20 Jahren als Verlagslektorin und stieß im Sommer 2013 beim Redigieren eines australischen Buchs auf Haiku, seitdem haikubegeistert.
Ludwig, Horst, *1936 in Ritterswalde, Oberschlesien, lehrte lange am Gustavus Adolphus College in den USA, emeritiert seit Mai 2012. Mitarbeit im Pegnesischen Blumenorden von 1644, in Haiku-Gesellschaften verschiedener Länder und in literarischen und sprachwissenschaftlichen Vereinigungen. 1993 Robert-L.-Kahn-(Lyrik-)Preis; mehrere Preise für Haiku und Tanka. Besonders interessiert am Haiku als sprachlichem Kunstwerk und dessen Analyse.
Melchior, Claudia, *1966, aus Freiburg im Breisgau.
Michel, Christian, *1967 in Karlsruhe, lebt in Madrid (Spanien). Studium der Regelungstechnik (Dipl.-Ing.), sowie MBA-Abschluss. Geschäftsführer eines internationalen Industrieunternehmens.
Mieger, Ruth Karoline, *1946, lebt in Wiesbaden.
Miesen, Conrad, *1952 in Neuwied am Rhein, lebt in Anhausen im Westerwald. Studium der Germanistik, Philosophie und Pädagogik. Schwerpunkte des Schreibens: Lyrik, Kurzprosa, Hörspiel und Essay. Haikupreis zum Eulenwinkel 1999.
Mosebach, Emma, *1974 in Fulda, lebt in der Nähe von Sedan (Frankreich).
Motter, Peter, *1969 in Bregenz, lebt als Graphiker und Texter in Hard / Bodensee.
Naß, Andrea, *1966 in Berlin. Lebenskünsterlin. Sie schreibt Lyrik und Haiku. Verschiedene Veröffentlichungen.
Neubert, Anna Marie, *1983 in Thüringen, lebt zur Zeit in Flensburg.
Nickolay, Eleonore, *1957 in Koblenz. Studium der Germanistik, Theater-Film-Fernsehwissenschaft und Philosophie in Köln, lebt heute in der Nähe von Paris. Mitglied der Christine-Koch-Gesellschaft, der Deutschen Haiku-Gesellschaft und der Association Francophone du Haïku. Veröffentlichungen: Kurzgeschichten in zahlreichen Anthologien, Haiku in „Sommergras“ und „Gong“ und im Netz. Ein Buch mit Kurzgeschichten.
Opfermann, Thomas, *1975 in Stolberg / Rheinland, verfasst neben seiner beruflichen Tätigkeit als Produktmanager (Dipl.-Kfm.) Haikus und Kurzgeschichten; mehrere Veröffentlichungen in Anthologien.

Pechstein, Therese, *1972, wohnhaft in Niederdorf, freiberuflicher Journalist und Autor. Mehrere Monate im Jahr in Asien unterwegs. Die hier veröffentlichten Verse entstanden in Laos zwischen November 2013 und Januar 2014.
Pfaller, Rudi, *1949, lebt in Remshalden.
Popovic, Tihomir (Dr. phil.), *1974 in Belgrad. Forscher und Dozent für Musiktheorie und Musikgeschichte an Hochschulen in Luzern und Hannover. Veröffentlicht in Fachperiodika über Musik vom 9. bis zum 20. Jahrhundert. Monographie über englische Tastenmusik im 16. Jahrhundert. Eine Sammlung von Kindergeschichten. Komponiert Kirchenmusik.
Possél, René, *1949 im Ruhrgebiet, wohnt am Rand des Odenwaldes. Er ist Theologe und Berufsberater, Trauerredner und Wortsteller, verfasst Nekrologe, Texte und Haiku.
Reinders, Steffi, *1963, lebt in Mittelfranken, Familientherapeutin. Haikus findet sie auf den Spaziergängen mit ihrem Hund.
Rödig, Wolfgang, *1965, wohnt in Mitterfels. Kaufmännischer Angestellter.
Romahn, Gerd, *1952, lebt im Ruhrgebiet. Er fotografiert und schreibt seit einiger Zeit Haiku.
Rosen, Rita, Prof. Dr., ehemalige Kulturbeauftragte und Organisatorin der POETIKDOZENTUR: junge Autoren an der Hochschule RheinMain. Sie schreibt seit vielen Jahren Haiku. Mehrere wurden veröffentlicht – so auch in Japan. Seit einigen Jahren leitet sie den Haiku-Kreis Wiesbaden.
Royen Damhave, Lydia, *1979, lebt in Dänemark.
Schaldach-Helmlechner, Birgit, *1961, lebt und arbeitet in Schlüchtern.
Schier, Frederike, *1990 in Köln, derzeit Auszubildende zur Mediengestalterin Bild und Ton in Rostock.
Schmidt, Fried, *1949 in Niederbayern, lebt und arbeitet im „Atelier Schneckenflug“ in Mühldorf am Inn / Oberbayern als Praktikant, Krimiautor und Dozent.
Schneemann, Heinz, *1952, geb. Wöllner, lebt in Berlin. Pfarrer. Er schrieb bis 2012 auch unter dem Pseudonym Hannah Wilhelm.
Schultheiß, Andrea, *1965 in Fürth / Bayern und von dort nie weggekommen. Übersetzerin für Englisch, technische Autorin.
Seelig, Regina, *1944 in Riegel am Kaiserstuhl, lebt heute in Grafing bei München. Haiku schreibt sie seit 1997. Mitglied im Haiku-Kreis der Deutsch-Japanischen Gesellschaft in Bayern e.V., mit diesem mehrere Veröffentlichungen.
Seithe, Angelica (Seithe-Blümer), lebt in Wettenberg bei Gießen und in München. Psychologische Psychotherapeutin, Dozentin, Autorin. Gedichtbände, zahlreiche Veröffentlichungen in Zeitschriften. Sie wurde ausgezeichnet unter anderem mit dem Sonderpreis Lyrik beim Wettbewerb um den Nordhessischen Autorenpreis 2009 und mit dem Jurypreis beim Hildesheimer Lyrikwettbewerb 2012.

Semrow, Boris, *1964 in Berlin, wo er auch lebt. Er schreibt Lyrik und Kurzprosa. Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien.
Sichert, Wolfgang, *1954 in Düsseldorf, lebt nach einem Studium der Germanistik, Romanistik und Theaterwissenschaften und längerem Aufenthalt in Italien als Autor, Lektor, Übersetzer und Regisseur in Berlin. Er schreibt Hörspiele, Drehbücher und Theaterstücke sowie Lyrik und Prosa; seit 1996 verstärkt Arbeit als Filmregisseur und Kameramann. Zahlreiche Veröffentlichungen.
Sindermann, Georg C., *1958, lebt in Frankfurt am Main. Wirtschaftswissenschaftler, Coach, Berater und freier Autor.
Skudlarek, Jan, *1986 in Hamm, wohnt in Berlin. Ein Gedichtband erschien im Herbst 2013.
Stania, Helga, geboren als Novemberkind in Westfalen, südwärts gezogen, lebt in der Schweiz.
Stehr, Heike, *1968 in Thüringen, studierte Mathematik, lebt in Moers (NRW), arbeitet als Erzieherin, schreibt, fotografiert, malt.
Stephan, Susanne, *1963, lebt als Autorin in Stuttgart. Sie schreibt Kurzprosa und Gedichte. Mehrere Preise und Stipendien, so den Thaddäus-Troll-Preis 2007.
Tauchner, Dietmar, *1972, lebt in Südniederösterreich als Autor (Haiku, Lyrik, Prosa, Drama, Essay), Sozialpädagoge & Reisender. Haiku-Publikationen in zahlreichen Ländern. Mehrere Haiku-Preise.
Thiede, Joachim, *1963, promovierter Biologe, lebt in Hamburg; Lyrik, Haiku und Kurzprosa in Zeitschriften, Anthologien und Internet. 6. Dulzinea Haiku und Senryû Preis 2009.
Thum, Hubertus, lebt in der Nähe von Hannover. 2007 bis 2009 gab er die E-Zeitschrift *Projekt Sperling* heraus. Initiator und Mitherausgeber von *Haikuscope: www.Haikuscope.de*.
Utri, Magdalena, *1955, lebt in Graz. Sie studierte Erziehungswissenschaft, Psychologie, Soziologie und Philosophie und arbeitet als Psychotherapeutin.
Vogel, Felicitas Christine, *1954, Berlin. Sie schreibt Lyrik.
Weber-Strobel, Elisabeth, *1955, lebt in Heidenheim, sie ist von Beruf MTRA, liebt Literatur und beschäftigt sich seit 2013 mit Haiku.
Winzer, Friedrich, *1941, lebt in Biedenkopf.
Wirth, Klaus-Dieter, *1940, lebt in Viersen am Niederrhein bzw. in Burg an der Mosel. Erste Begegnung mit dem Haiku 1967. Neuphilologe (Englisch, Französisch, Spanisch, Niederländisch). Aktiv in mehreren internationalen Haiku-Organisationen.
Wißmann, Peter, *1956 in Dinslaken / Niederrhein, heute in Stuttgart lebend. Beruflich als Geschäftsführer einer gemeinnützigen GmbH im sozialen Bereich tätig. Außerdem Herausgeber eines populär orientierten Magazins zum Thema Demenz. Haiku-Veröffentlichungen in Büchern und Zeitschriften.

Zeller, Birgit, *1977, lebt in Stuttgart und arbeitet als MTA. In ihrer Freizeit ist sie fotografisch-künstlerisch tätig.

***Mitgliedschaften**: Viele der Autoren sind Mitglieder der Deutschen Haiku-Gesellschaft (DHG, www.deutschehaikugesellschaft.de). Im einzelnen aufgeführt wurden, sofern von den Autoren erwähnt, nur Funktionsstellen in dieser literarischen Gesellschaft. Mitgliedschaften in anderen Gesellschaften wurden, soweit literarisch interessant, alle von den Autoren genannten aufgeführt.*
***Bücher**: Viele der Autoren haben Bücher veröffentlicht. Den aktuellen Stand bietet bei Eingabe des Autorennamens die Deutsche Nationalbibliothek: www.dnb.de.*
***Netz-Präsenzen**: Viele der Autoren betreiben eigene Netz-Präsenzen. Sie sind am besten durch Eingabe des Autorennamens in einen Suchdienst zu finden.*

Herkunft der Texte

500 Haiku von 111 Autoren und vier Tan-Renga wurden in dieses elfte Jahrbuch des Projekts *Haiku heute* aufgenommen. Viele der Texte waren bereits veröffentlicht, vor allem auf *www.Haiku-heute.de*, sowie in *Sommergras* (Vierteljahresschrift der Deutschen Haiku-Gesellschaft: *www.DeutscheHaikuGesellschaft.de*), in *Chrysanthemum* (Halbjahres-Zeitschrift von Beate Conrad: *www.bregengemme.net*), auf *www.Haikuscope.de* (Präsenz von Hubertus Thum, Gerd Börner und Michael Denhoff), auf *www.Haiku.de (*Präsenz des Hamburger Haiku Verlags unter der Leitung von Erika Wübbena und Stefan Wolfschütz). Viele Texte wurden von den Autoren speziell für das Jahrbuch eingereicht. Für die Aufnahme war Bedingung, dass die Texte im Jahr 2013 geschrieben oder in diesem Jahr erstveröffentlicht wurden. Alle Texte wurden durch den Herausgeber Volker Friebel ausgewählt und zusammengestellt, kritisch unterstützt durch Elisabeth Menrad.

„Schneetreiben“ von *Marita Bagdahn* erschien zuerst in der Anthologie: Gerhard Stein (Herausgeber; 2013): Gesammelte Augenblicke. Deutschsprachige Haikus der Gegenwart. Heidelberg: Werner Kristkeitz Verlag.

Die drei Haiku von Susanne Stephan wurden entnommen aus: Stephan, Susanne (Haiku) & Kretz, Franz-Josef (Fotos) (2013): Drei Zeilen. Stuttgart: Neuer Kunstverlag.

Edition *Blaue Felder*

In der Edition *Blaue Felder* erscheint das Haiku-Jahrbuch. Bisher liegen vor:

Haiku-Jahrbuch 2003. Gepiercte Zungen: 153 Haiku, 37 Autoren	9,00 €
Haiku-Jahrbuch 2004. Der Lärm des Herzens: 142 Haiku, 35 Autoren	9,00 €
Haiku-Jahrbuch 2005. Worte für die Wolken: 100 Haiku, 36 Autoren	11,00 €
Haiku-Jahrbuch 2006. Feine Kerben: 163 Haiku, 55 Autoren	10,00 €
Haiku-Jahrbuch 2007. Große Augen: 226 Haiku, 60 Autoren	10,00 €
Haiku-Jahrbuch 2008. Lauschen der Bach: 108 Haiku, 53 Autoren	10,00 €
Haiku-Jahrbuch 2009. Spuren der Wasserläufer: 187 Haiku, 68 Autoren	10,00 €
Haiku-Jahrbuch 2010. Kirschblütenwind: 314 Haiku, 94 Autoren	10,00 €
Haiku-Jahrbuch 2011. Regler ins Weiß: 352 Haiku, 98 Autoren	10,00 €
Haiku-Jahrbuch 2012. Träume teilen: 387 Haiku, 111 Autoren	12,00 €
Haiku-Jahrbuch 2013. Entropie der Worte: 500 Haiku, 111 Autoren	12,00 €

Bestellungen bitte vorzugsweise an: versand@blaue-felder.de
oder an Volker Friebel, Denzenbergstraße 29, 72074 Tübingen (Deutschland)

Die Sendungen sind innerhalb Deutschlands versandkostenfrei, bei Versand ins Ausland kommen noch 3,00 Euro Gebühr je Sendung dazu.

Am jeweiligen Jahrbuch beteiligte Autoren erhalten Bestellungen direkt beim Verlag zum Mitarbeiter-Preis: Regler ins Weiß, Kirschblütenwind, Spuren der Wasserläufer, Lauschen der Bach, Der Lärm des Herzens, Gepiercte Zungen für je 6,50 Euro; Große Augen, Feine Kerben, Worte für die Wolken für je 7,00 Euro; Träume teilen und Entropie der Worte für je 7,50 Euro.

Eine vollständige Liste des Verlagsprogramms findet sich unter:
www.Blaue-Felder.de